

## Search Result

Name	Area	Information	V.-Date
Merten GmbH Wiehl	Accounting / financial reports	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	12/20/2021



### Merten GmbH

Wiehl

#### Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020

Shareholder's Resolution of

Gesellschafterbeschluss der

Merten GmbH

Fritz-Kotz-Straße 8, 51674 Wiehl, Deutschland

(„the Company“/ „die Gesellschaft“)

registered with the Commercial register of the Lower Court Köln under HRB 63919.

eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Köln unter HRB 63919.

Shareholder:

Gesellschafter:

Schneider Electric Holding Germany GmbH, a company registered with the Commercial registry of the Lower Court Berlin (Charlottenburg) under HRB 164177 ("the Shareholder"),

Schneider Electric Holding Germany GmbH, eine Gesellschaft eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Berlin (Charlottenburg) unter HRB 164177 („der Gesellschafter“),

is the sole shareholder of the Company.

ist der alleinige Gesellschafter der Gesellschaft.

Waiving all legal and statutory requirements regarding forms and terms of convening and holding a shareholders' meeting, the sole shareholder hereby passes by way of written shareholders' resolution

Unter Verzicht auf die Einhaltung sämtlicher gesetzlicher und satzungsmäßigen Form- und Fristerfordernisse für die Einberufung und Abhaltung einer

## Shareholder's Resolution of

## Gesellschafterbeschluss der

Gesellschafterversammlung, fasst der alleinige Gesellschafter im schriftlichen Beschlussverfahren

following Resolutions:

folgende Beschlüsse:

1. The financial statements as per December 31, 2020 are hereby determined and adopted.
2. The annual net profit as per December 31, 2020 in the amount of EUR 4,971,279.40 will be allocated to the Shareholder in accordance with the Sec. 1 of the Profit transfer agreement dated on 6 December, 2018.
3. The management of the Company is discharged for the conduct of the Company's affairs during the business year as at December 31, 2020.
4. MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft is hereby appointed as Auditor of the Company's Financial Statements for the business year from 1 January 2021 to 31 December

1. Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 wird hiermit festgestellt.
2. Der Jahresüberschuss zu 31. Dezember 2020 in Höhe von EUR 4.971.279,40 steht entsprechend den Regelungen in § 1 des Gewinnabführungsvertrages vom 6. Dezember 2018 dem Gesellschafter zu.
3. Der Geschäftsführung wird für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2020 Entlastung erteilt.
4. MAZARS GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft wird zum Wirtschaftsprüfer des Jahresabschlusses der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 bestellt.

Further resolutions are not passed.

Weitere Beschlüsse werden nicht gefasst.

In case of doubt, the German version of this shareholder resolution shall prevail.

Im Zweifelsfall gilt die deutschsprachige Fassung dieses Gesellschafterbeschlusses.

**Berlin, 10/11/2021**

**Schneider Electric Holding Germany GmbH**

*Christophe de Maistre, Geschäftsführer/ Managing Director*

**BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2020**

**(Vorjahr zum Vergleich)**

**AKTIVA**

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>A. ANLAGEVERMÖGEN</b>		
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	51.621,05	80.949,11
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.268.613,39	11.358.882,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.752.260,94	10.454.471,61

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.420.086,29	3.776.273,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.720.693,20	5.523.460,06
	31.161.653,82	31.113.087,39
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	19.747,95	18.579,46
	31.233.022,82	31.212.615,96
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	5.845.316,58	5.644.066,54
2. Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	2.405.691,77	2.510.054,43
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	1.461.628,45	6.604.273,20
	9.712.636,80	14.758.394,17
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	597.534,02	613.485,36
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	60.925.195,81	44.265.301,78
3. Sonstige Vermögensgegenstände	495.312,43	769.160,27
	62.018.042,26	45.647.947,41
	71.730.679,06	60.406.341,58
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	35.222,78	28.289,36
	102.998.924,66	91.647.246,90
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	2.050.100,00	2.050.100,00
II. Kapitalrücklage	15.391.237,83	15.391.237,83
	17.441.337,83	17.441.337,83
B. RÜCKSTELLUNGEN		
1. Rückstellungen für Pensionen	44.855.729,58	43.236.322,10
2. Sonstige Rückstellungen	15.382.714,31	16.216.462,30
	60.238.443,89	59.452.784,40
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.054.277,77	5.264.643,64

	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	14.202.632,88	4.599.983,47
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	4.971.279,40	3.509.669,25
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.090.952,89	1.378.828,31
- davon aus Steuern: EUR 625.306,70 (Vorjahr: EUR 909.438,49)		
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: EUR 40.444,38 (Vorjahr: EUR 39.457,05)		
	25.319.142,94	14.753.124,67
	102.998.924,66	91.647.246,90

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2020

(Vorjahr zum Vergleich)

	2020	2019
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	146.593.386,32	150.074.833,85
2. Verminderung/Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-2.797.049,73	42.421,38
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	191.163,27	160.391,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	813.288,22	850.959,00
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 196.785,80 (Vorjahr: EUR 329.867,43)		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-68.708.077,51	-68.509.904,53
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-1.440.622,92	-1.346.825,83
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-27.652.775,27	-26.795.539,59
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-7.316.034,80	-8.489.946,38
- davon für Altersversorgung: EUR 2.449.681,29 (Vorjahr: EUR 3.398.235,86)		
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-4.781.770,39	-5.365.166,47
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.856.367,81	-35.344.460,96
- davon aus Währungsumrechnung: EUR 223.131,62 (Vorjahr: EUR 306.446,73)		
9. Erträge aus Beteiligungen	1.168,49	0,00
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.115,79	3.751,31
- davon aus verbundenen Unternehmen: EUR 2.115,79 (Vorjahr: EUR 3.751,10)		
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00	-3.490,00

	2020	2019
	EUR	EUR
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.269.922,19	-1.477.768,59
- davon aus Aufzinsung: EUR 1.204.243,98 (Vorjahr: EUR 1.440.267,61)		
- davon an verbundene Unternehmen: EUR 63.578,72 (Vorjahr: EUR 35.231,75)		
13. Ergebnis nach Steuern	4.778.501,47	3.799.254,76
14. Sonstige Steuern	192.777,93	-289.585,51
15. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	-4.971.279,40	-3.509.669,25
16. Jahresüberschuss	0,00	0,00

### Amtsgericht Köln, HRB 63919

#### Anhang für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020

##### Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

##### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

Immaterielle Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in Anlehnung an die aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wie folgt vorgenommen:

Anlageposition	Nutzungsdauer
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	3 - 8 Jahre

Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und werden, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Außerplanmäßige Abschreibungen werden vorgenommen, soweit der Ansatz mit einem niedrigeren Wert erforderlich ist. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen umfassen Einzelkosten sowie die zurechenbaren Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen.

Die planmäßigen Abschreibungen werden in Anlehnung an die aufgrund steuerlicher Vorschriften festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern wie folgt vorgenommen:

Anlageposition	Nutzungsdauer
Gebäude	25 - 40 Jahre
Grundstückseinrichtungen	7 - 33 Jahre
Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	5 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3 - 16 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 - 14 Jahre

In Anlehnung an § 6 Abs. 2 EStG werden geringwertige Wirtschaftsgüter im Jahr der Anschaffung bis zu einem Anschaffungswert von EUR 800 voll abgeschrieben.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Waren werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Tagespreisen bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten bewertet. Die Herstellungskosten umfassen neben dem Fertigungsmaterial, den Fertigungslöhnen und den Sondereinzelkosten der Fertigung anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten. Soweit Bestandsrisiken vorliegen, z.B. wegen geminderter Verwendbarkeit nach längerer Lagerdauer oder nach Konstruktionsänderungen, werden Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Fertige und Unfertige Erzeugnisse nach einem Reichweitenprogramm abgewertet. Hierbei werden in Abhängigkeit der Reichweite zum Bilanzstichtag die folgenden Abwertungssätze angewendet:

Reichweite	Abwertungsprozentsatz	Bilanzansatz
> 1 Jahr	50 %	50 %
> 2 Jahre	100%	0%

Basis der Reichweitenermittlung sind die geplanten Absatzmengen der Zukunft.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Die kurzfristigen Fremdwährungsforderungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs der europäischen Zentralbank am Bilanzstichtag umgerechnet.

Zur Abdeckung des allgemeinen Kreditrisikos wird eine Pauschalwertberichtigung auf nicht einzelwertberichtigte Netto-Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,6% (Vj. 0,6%) gebildet.

Die liquiden Mittel werden zum Nominalwert angesetzt.

Als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten werden Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die Rückstellungen für Pensionen werden in handelsrechtlich zulässiger Höhe ausgewiesen, die nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt sind. Dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Erfüllungsbetrag liegt gemäß den Regelungen des § 253 Abs. 2 HGB ein Rechnungszinsfuß von 2,31% (i. Vj.: 2,71%) für die Pensionen zu Grunde. Künftige Rentensteigerungen im Rahmen der Pensionsverpflichtungen sind mit 1,5% berücksichtigt worden. Als Rechnungsgrundlage dienen die Richttafeln 2018G von Herrn Prof. Dr. Klaus Heubeck.

Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Pensionen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Geschäftsjahren und dem Ansatz nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren gemäß § 253 Abs. 2 HGB beträgt TEUR 4.834.

Für die Pensionsverpflichtung ergibt sich insoweit ein Erfüllungsbetrag von TEUR 47.854, dem ein Planvermögen von TEUR 2.998 gegenübersteht. Der beizulegende Zeitwert der Rückdeckungsversicherung wurde mit dem vom Versicherer mitgeteilten geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Vertrages einschließlich eventuell vorhandener Gewinnanteile angesetzt. Daraus resultiert eine Restverpflichtung aus der Pensionsrückstellung in Höhe von TEUR 44.856.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt. Die Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden mit einem Zinsfuß von 0,52% (i. Vj.: 0,68%) angesetzt. Die Rückstellungen für Jubiläums- und Sterbegeldverpflichtungen wurden mit einem Rechnungszins in Höhe von 1,61% (i. Vj.: 1,96%) angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihren Erfüllungsbeträgen angesetzt. Kurzfristige Fremdwährungsverpflichtungen werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet.

## **Erläuterungen zur Bilanz**

### **Anlagevermögen**

Die Entwicklung der Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2020 im Einzelnen ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Seite 4 dieser Anlage) dargestellt.

### **Anlagenspiegel**

#### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 25.376 (i. Vj.: TEUR 17.207) Cashpool-Guthaben. Die übrigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren aus dem Lieferungs- und Leistungsverkehr.

#### **Eigenkapital**

Die Stammeinlage der Merten GmbH in Höhe von TEUR 2.050,1 wird zu 100% von der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, als alleiniger Gesellschafterin gehalten.

#### **Rückstellungen**

Die sonstigen Rückstellungen betreffen Personalrückstellungen für Altersteilzeit (TEUR 2.935), Restrukturierung (TEUR 3.306), Mitarbeiterbonus (TEUR 2.007), Urlaubsgeld (TEUR 566), Mehrarbeit (TEUR 199), Abfindungen (TEUR 17), Jubiläen (TEUR 814), Sterbegelder (TEUR 256) und Berufsgenossenschaft (TEUR 206) sowie übrige Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen (TEUR 4.921), Rechts- und Beratungskosten (TEUR 121) und Garantieverpflichtungen (TEUR 35).

#### **Verbindlichkeiten**

Sämtliche Verbindlichkeiten haben wie im Vorjahr Restlaufzeiten von unter einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen den Lieferungs- und Leistungsverkehr.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern betragen TEUR 4.971 (i. Vj. TEUR 3.510) und stellen eine Verbindlichkeit aus der Ergebnisabführung gegenüber der Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, dar.

#### **Sonstige finanzielle Verpflichtungen**

Die Merten GmbH, Wiehl, hat diverse Miet- und Leasingverträge für Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie EDV-Anlagen abgeschlossen. Für die Geschäftsjahre 2021 bis 2025 ergeben sich hieraus insgesamt folgende finanzielle Verpflichtungen:

- Miet- und Leasingverträge:

TEUR 502

Die übrigen finanziellen Verpflichtungen, insbesondere das Bestellobligo für Investitionen, liegen im geschäftsüblichen Rahmen.

#### **Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung**

##### **Umsatzerlöse nach Erlösschmälerungen**

Umsatz nach Regionen	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Inland	56.032	38,2%	55.063	36,7%
Europa (ohne Inland)	80.313	54,8%	81.616	54,4%
International (ohne Europa)	10.248	7,0%	13.395	8,9%
Gesamt	146.593	100,0%	150.074	100,0%

##### **Umsatzerlöse nach Produktbereichen**

Umsatz nach Produktgruppen	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Elektromechanik	85.398	58,3%	76.712	51,1%
Elektronik	45.988	31,4%	48.732	32,5%
Kostenweiterbelastungen	13.702	9,3%	23.054	15,4%
Sonstiges (Schrottverkäufe)	1.505	1,0%	1.576	1,0%
Summe Nettoumsatz	146.593	100,0%	150.074	100,0%

### Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge betreffen:

	2020		2019	
	TEUR	%	TEUR	%
Periodenfremde Erträge	365	44,9%	0	0,0%
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und Wertberichtigungen	214	26,3%	241	28,3%
Erträge aus Währungsumrechnung	197	24,2%	330	38,8%
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	0	0,0%	155	18,2%
Sonstiges	37	4,5%	125	14,7%
Gesamt	813	100,0%	851	100,0%

### Periodenfremde Aufwendungen und Erträge

Im Geschäftsjahr sind in Zusammenhang mit Nachberechnungen sowie Kontenbereinigungen aus Vorjahreszeiträumen periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 585 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 382 entstanden.

### Finanzergebnis

Das Finanzergebnis beträgt TEUR -1.267 (i. Vj.: TEUR -1.474). Im Wesentlichen sind hier die Zinsaufwendungen aus den zugrundeliegenden Gutachten für die Pensions-, Jubiläums-, Sterbegeld- und Altersteilzeitverpflichtungen enthalten.

### Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen zum einen die Grund- und Kfz-Steuer sowie zum anderen die Erstattung der Grunderwerbsteuer im Geschäftsjahr 2020, die im Rahmen der Verschmelzung mit der ehemaligen Elso GmbH, Sondershausen, zum 1. Januar 2018 im Geschäftsjahr 2019 festgesetzt und gezahlt wurde.

### Sonstige Angaben

#### Geschäftsführung

Der Geschäftsführung wurde im Geschäftsjahr durch:

Herr Christophe de Maistre, Dipl. Ingenieur, Düsseldorf

Herr Dr. Egbert Beske, Dipl. Ingenieur, Alfeld

wahrgenommen.

Beide Geschäftsführer sind einzelvertretungsberechtigt und befugt, die Gesellschaft bei der Vornahme von Rechtsgeschäften mit sich selbst oder als Vertreter eines Dritten zu vertreten.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird gem. § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Aufsichtsrat**

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2020:

Vorsitzender:

Golaz, Yan, Dipl.-Ingenieur, Montbonnot-Saint-Martin, Frankreich

Stellvertreter:

Kallidat, Ortwin, Werkzeugmacher, Vorsitzender des Gesamtbetriebsrates, Wiehl

Weitere Mitglieder:

Rook, Daniel, kfm. Angestellter, Bochum

Hirte, Hans-Gert, kfm. Angestellter, Bergneustadt

Boivin, Michel, Dipl.-Ingenieur, Meylan, Frankreich

Hubrich, Carl-Henry, Ingenieur, Gummersbach

### **Nachtragsbericht**

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Berichtsjahres eingetreten sind, liegen nicht vor.

### **Mitarbeiter**

Die durchschnittliche Anzahl der während des Geschäftsjahres 2020 beschäftigten Mitarbeiter betrug 504 (i. Vj.: 528), davon sind 167 Angestellte und 337 gewerbliche Beschäftigte.

### **Konzernverhältnisse**

Die Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Schneider Electric S.E., Rueil- Malmaison/ Frankreich, einbezogen, die den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Der Konzernabschluss ist bei der Schneider Electric S.E., Rueil- Malmaison/ Frankreich, oder unter [www.infogreffe.fr](http://www.infogreffe.fr) erhältlich.

Da die Prüferhonorare im übergeordneten Konzernabschluss der Schneider Electric S.E. angegeben werden, macht die Gesellschaft vom Wahlrecht des § 285 Nr. 17 letzter Satzteil Gebrauch und veröffentlicht diese Angaben nicht zusätzlich.

### **Jahresergebnis**

Der Jahresüberschuss vor Ergebnisabführung beläuft sich auf TEUR 4.971 und wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages an die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, abgeführt.

### **Wahl, den 16. August 2021**

**Merten GmbH**

*Christophe de Maistre*

**Dr. Egbert Beske****ENTWICKLUNG DES ANLAGEVERMÖGENS IM GESCHÄFTSJAHR 2020**

	Anschaffungskosten				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umgliederung EUR	
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	6.329.977,72	1.334,80	237.191,59	0,00	6.094.120,93
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	36.715.923,60	215.418,71	2.353,24	437.700,95	37.366.690,02
2. Technische Anlagen und Maschinen	87.342.660,53	2.599.536,46	8.758.736,06	3.948.079,93	85.131.540,86
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.216.877,36	417.219,37	1.865.700,95	86.094,82	13.854.490,60
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.523.460,06	1.936.215,94	267.107,10	(4.471.875,7)	2.720.693,20
	144.798.921,55	5.168.390,48	10.893.897,35	0,00	139.073.414,68
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
Beteiligungen	18.579,46	1.168,49	0,00	0,00	19.747,95
	151.147.478,73	5.170.893,77	11.131.088,94	0,00	145.187.283,56
	Abschreibungen				31.12.2020 EUR
	01.01.2020 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR		
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>					
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte		6.249.028,61	30.662,86	0,00	6.042.499,88
<b>II. SACHANLAGEN</b>					
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		25.357.041,27	743.156,60	2.121,24	26.098.076,63
2. Technische Anlagen und Maschinen		76.888.188,92	3.181.171,23	8.690.080,23	71.379.279,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		11.440.603,97	826.779,70	1.832.979,36	10.434.404,31
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		0,00	0,00	0,00	0,00
		113.685.834,16	4.751.107,53	10.525.180,83	107.911.760,86
<b>III. FINANZANLAGEN</b>					
Beteiligungen		0,00	0,00	0,00	0,00
		119.934.862,77	4.781.770,39	10.762.372,42	113.954.260,74

	Restbuchwert	
	31.12.2020	31.12.2019
	EUR	EUR
<b>I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE</b>		
Entgeltlich erworbene Software und Nutzungsrechte	51.621,05	80.949,11
<b>II. SACHANLAGEN</b>		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	11.268.613,39	11.358.882,33
2. Technische Anlagen und Maschinen	13.752.260,94	10.454.471,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.420.086,29	3.776.273,39
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.720.693,20	5.523.460,06
	31.161.653,82	31.113.087,39
<b>III. FINANZANLAGEN</b>		
Beteiligungen	19.747,95	18.579,46
	31.233.022,82	31.212.615,96

**Amtsgericht Köln, HRB 63919**

**Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020**

**A. Überblick**

**1. Geschäftsmodell des Unternehmens**

**a) Wesentliche Geschäftsfelder**

Geschäftszweck der Merten GmbH ist die Entwicklung und die Herstellung von elektronischen und elektrotechnischen Produkten, insbesondere Schalter und Steckdosen, elektronische Installationsprodukte und Technik für Gebäudemanagement-Systeme. Die Gesellschaft ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Schneider Electric Holding Germany GmbH mit Sitz in Berlin und gehört damit zum Schneider Electric Konzern, der als globaler Spezialist für Energiemanagement und Automatisierung mit Niederlassungen in etwa 150 Ländern integrierte Lösungen anbietet. Schneider Electric entwickelt vernetzte Technologien und Lösungen für sicheres, zuverlässiges, effizientes und nachhaltiges Energie- und Prozessmanagement.

Die Merten GmbH ist ein auf seine weltweit ausgerichteten Absatzmärkte agierendes Unternehmen, welches Lösungen für Gebäude in gewerblichen, öffentlichen und privaten Bereichen anbietet. Dabei werden die Produkte im Wesentlichen über die Organisation der nationalen wie internationalen Schneider Electric vertrieben.

**b) Beschaffungsbereich**

Die Gesellschaft ist in die Prozesse der Beschaffung innerhalb des Schneider-Konzerns eingebunden und setzt gezielte Maßnahmen in der Verbrauchssteuerung und der Optimierung des Rohstoffeinsatzes ein.

**c) Produktionsbereich**

Die Produktionsanlagen und -prozesse der Gesellschaft an den beiden Standorten in Wiehl und Sondershausen befinden sich auf dem aktuellen Stand der Technik, werden auditert und kontinuierlich verbessert. Eine nachhaltige Produktion unter Beachtung ökonomischer, ökologischer und sozialer Aspekte steht im Fokus.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die Zukunftsstrategie für den Produktionsstandort in Wiehl seitens der Global Supply Chain (GSC) Geschäftsführung klar definiert und als Teil des neuen Interessenausgleiches kommuniziert.

Demnach ist das Werk in Wiehl als globales Werk für Wiring Devices-Produkte im Premium, High End und Luxusbereich bestimmt und hat mit dem sogenannten Projekt CLEE eine erweiterte Bestimmung erhalten, die auf die beschriebenen Haupttechnologien ausgerichtet ist. Zu diesen zählen automatisierte Fertigungs- und Spritzgießprozesse, mit denen als globales Werk auch konzerninterne Produkte hergestellt werden, die nicht zum Sortiment der Merten GmbH gehören.

Technologieschwerpunkt bleibt aber weiterhin die automatisierte Herstellung von Schaltern und Steckdosen.

Um die Kundenerwartungen in diesem Zusammenhang zu erfüllen, ist das Werk in Wiehl verantwortlich für die Flüsse vom Lieferanten zum Kunden (End-to-End).

Um die genannten Punkte zukunftsorientiert bearbeiten zu können, werden alle wirtschaftlich sinnvollen Verfahren der „Smart Factory“ eingeführt.

Die Strategie verfolgt in der Logik weiterhin strukturelle Anpassungen und Investitionsprojekte, die die Merten GmbH bereits seit 2019 implementiert hat und auch entsprechend weiterführt.

Leider wurden aufgrund von Reise- und Arbeitsbeschränkungen, ausgelöst durch die Corona-Pandemie im Jahr 2020, viele Investitionsprojekte auf 2021 verschoben. Die wichtigsten Projekte, die sich verzögert haben, war die Lieferung der neuen Steckdose Linie „Oxygene 2“ für den Quick Flex Bereich, die bei einem chinesischen Lieferanten bestellt wurde, aber auch die Inbetriebnahme des neuen PSM-Testers für die Elektronik und dem Robotersystem COBOT für den Verpackungssektor.

Mit dem „One-Roof“-Projekt (Direkte Veräußerung der Fertigwaren an einen konzerninternen Partner) ist ein weiteres wichtiges Projekt im Jahr 2020 erfolgreich umgesetzt worden, das es der Merten GmbH ermöglicht, sich auf seine Hauptaufgabe, die Fertigung von Schaltern und Steckdosen, zu konzentrieren.

Das bestehende Metallkompetenzcenter am Produktionsstandort in Sondershausen wurde weiterhin durch den Transfer der Metallteileproduktion aus Schwesterunternehmen ausgebaut und in die bestehende Produktion der Metallteilefertigung für Schalter und Steckdosenkomponenten integriert.

Die Produktion von Befestigungssystemen für Elektroinstallationsmaterial, welches in die ELSO bis 2017 vollständig integriert wurde, führte zu einem Volumenanstieg von 2,3% im Jahr 2020.

Zudem wurden die Lean Manufacturing Projekte planmäßig weitergeführt, hier nach wie vor mit Hauptaugenmerk auf der Steigerung der Profitabilität im laufenden Produktionsprozess und der Optimierung der transferierten Produktionsanlagen.

#### **d) Absatzbereich**

Der Umsatz im Geschäftsjahr 2020 beläuft sich auf 146,6 Mio. EUR (davon Ausland: 90,6 Mio. EUR und Inland: 56,0 Mio. EUR; davon Umsatz mit Konzernfremden („Outside Group“ oder „OG“): 3,8 Mio. EUR. Der Umsatz mit verbundenen Unternehmen im Konzern („Inside Group“ oder „IG“) betrug 142,8 Mio. EUR.

Lässt man die Erlöse aus Konzerndienstleistungen in Höhe von 13,7 Mio. EUR sowie die sonstigen Erlöse in Höhe von 1,5 Mio. EUR außer Acht, hat sich die Umsatzentwicklung aus dem Kerngeschäft (von 125,4 Mio. EUR im Jahr 2019 zu 131,4 Mio. EUR im Jahr 2020) verbessert (+ 6,0 Mio. EUR).

Dieser Umsatzanstieg resultiert aus einem Mengeneffekt von +6,8 Mio. EUR (bzw. +5,5%) und einem Preiseffekt von -0,9 Mio. EUR (bzw. -0,7%).

Dieses Wachstum erklärt sich im Wesentlichen durch den Verkauf des Fertigwarenbestands an die Schneider Electric Industries SAS, Helmond, Niederlande, als Teil des "One Roof-Projekts" und wirkt sich auf alle Produktfamilien aus (+6,4 Mio. EUR). Das reine Geschäftswachstum ohne die Effekte des "One Roof"-Projekts beträgt -0,3% und ist damit besser als die aufgrund der COVID-19 Pandemie im Jahr 2020 gestellte Erwartung.

Betrachtet man die Produktlinien, resultiert der Umsatzrückgang von -0,4 Mio. EUR im Wesentlichen aus beidem, Wachstum und Rückgang der eigenen Produktfamilien mit dem deutlichsten Anstieg im Bereich der Aqua-Produktion (+0,8 Mio. EUR). Auch das Ergebnis aus dem Kerngeschäft im Bereich des Quickflex-Sortiments verbesserte sich mit einem Anstieg im Bereich Steckdosen (+0,5 Mio. EUR) und im Bereich Schalter (+0,6 Mio. EUR). Ebenso der Bereich der Ritto-Produkte (+0,7 Mio. EUR) verzeichnete eine positive Entwicklung. Im Bereich der Handelswaren kam es zu einem starken Rückgang (-2,5 Mio. EUR) sowie im Elektronik-Bereich, wo die Hauptprodukte wie KNX und Sensor ebenfalls einen Rückgang verzeichnet haben (-0,6 Mio. EUR und -0,6 Mio. EUR konsekutiv). Zudem gab es Verbesserungen im Bereich der Metallteileproduktion (+0,8 Mio. EUR) sowie des Befestigungsmaterials (+0,2 Mio. EUR), wobei es in der Sparte der Schalter- und Steckdosenproduktion am Standort in Sondershausen zu einem Rückgang kam (-0,3 Mio. EUR).

### **e) Investitions- und Finanzbereich**

Im Berichtszeitraum hat die Gesellschaft Investitionen in technische Anlagen und Maschinen zur Kapazitätserweiterung sowie Erneuerungen an den bestehenden Gebäuden vorgenommen.

Risiken in der Finanzierung und Liquiditätsausstattung der Gesellschaft werden über ein vom Gesamtkonzern zentral gesteuertes Cash und Credit Management begegnet.

### **f) Rechtliche Verhältnisse und Risiken**

Die Gesellschaft kann grundsätzlich im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren ausgesetzt sein. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren können insbesondere im Verhältnis zu Lieferanten, Kunden und Arbeitnehmern auftreten.

Die Gesellschaft war im Geschäftsjahr an keinen wesentlichen Rechtsstreitigkeiten beteiligt.

### **g) Personal (Gender Diversity)**

2015 wurde in Deutschland das Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. Zurzeit liegt in der Gesellschaft der Frauenanteil bei 37%. In der Geschäftsführung sind keine Frauen vertreten. In der 1. Führungsebene unterhalb des Geschäftsführers beträgt der Anteil 20% und in der 2. Führungsebene 0%. Die Gesellschaft hat sich zum Ziel gesetzt jährlich möglichst mindestens einen Frauenanteil von 40% bei externen Neueinstellungen zu erreichen, um so den Anteil an Frauen im Unternehmen mittelfristig zu erhöhen. Darüber hinaus soll der derzeitige Frauenanteil in der 1. Führungsebene möglichst nicht mehr unterschritten werden.

Dem Aufsichtsrat gehören momentan keine Frauen an. Die Gesellschaft hat gemäß § 52 Abs. 2 GmbHG festgelegt, dass im Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung der Gesellschaft auch in Zukunft mindestens jeweils eine Frau (Zielgrößen für den Frauenanteil in Aufsichtsrat und in der Geschäftsführung) vertreten sein soll. Die Frauenquote in der Geschäftsführung und im Aufsichtsrat wurde bislang nicht erreicht.

## **2. Forschung und Entwicklung**

In partnerschaftlicher Zusammenarbeit mit dem Schneider-Konzern führt die Merten GmbH im Auftrag der Schneider Electric Industries SAS Forschungs- und Entwicklungsleistungen durch, die von letzterer als Dienstleistungsempfänger fremdüblich vergütet werden.

## **B. Wirtschaftsbericht**

### **Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen**

„Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war im Jahr 2020 nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) um 5,0 % niedriger als im Vorjahr. Die deutsche Wirtschaft ist somit nach einer zehnjährigen Wachstumsphase im Corona-Krisenjahr 2020 in eine tiefe Rezession geraten, ähnlich wie zuletzt während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008/2009. Der konjunkturelle Einbruch fiel aber im Jahr 2020 den vorläufigen Berechnungen zufolge insgesamt weniger stark aus als 2009 mit -5,7 %.“<sup>1</sup>

„Die Produktion in der deutschen Elektroindustrie ging im Jahr 2020 im Vergleich zum Vorjahr um 7% zurück, der Umsatz um 6%, berichtet der ZVEI. Der Umsatz ging somit auf 180 Milliarden Euro zurück - das Niveau von 2016. „Dennoch hat sich die Elektroindustrie etwas besser geschlagen als manch andere Branche des verarbeitenden Gewerbes“, bewertete ZVEI-Präsident Dr. Gunther Kegel die Lage. Die Zahl der Beschäftigten verminderte sich moderat um 1 % auf 873.000. Zuletzt war noch jeder Achte in Kurzarbeit.“<sup>2</sup>

Demgegenüber ist jedoch „der Jahresumsatz im Bauhauptgewerbe in 2020 um 4,9 % gegenüber dem Jahr 2019 gestiegen. Damit erzielte das Bauhauptgewerbe trotz der Corona-Krise im achten Jahr in Folge einen Umsatzanstieg. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) nach vorläufigen Ergebnissen weiter mitteilt, konnten mit Ausnahme des Baus von Straßen und Bahnverkehrsstrecken alle Wirtschaftszweige des Bauhauptgewerbes im Vorjahresvergleich Umsatzzuwächse verzeichnen. Die Zahl der Beschäftigten stieg um 1,5 % gegenüber dem Vorjahr.“<sup>3</sup>

In Abhängigkeit vom Verlauf des Infektionsgeschehen prognostiziert das DIW Berlin beim Bruttoinlandsprodukt einen Anstieg für 2021 zwischen 3,8% und 5,3% und für 2022 einen Zuwachs von 2,6 %.<sup>4</sup>

„Dementsprechend ist der ifo Geschäftsklimaindex im April 2021 auf 96,8 Punkte gestiegen, nach 96,6 Punkten im Vormonat. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage erneut besser. Jedoch waren sie nicht mehr ganz so optimistisch mit Blick auf das kommende halbe Jahr. Die dritte Infektionswelle und Engpässe bei Vorprodukten dämpfen die Erholung der deutschen Wirtschaft.“<sup>5</sup>

„Die globale Corona Pandemie hat auch die deutsche Elektroindustrie arg in Mitleidenschaft gezogen, denn bei allen wichtigen Kennziffern musste man Verluste hinnehmen. Für 2021 erwartet der ZVEI bei der Produktion ein Plus von fünf Prozent. Damit würden etwa zwei Drittel der Verluste aus dem vergangenen Jahr aufgeholt. Eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau erwartet der Verband im Laufe des Jahres 2022. Diese Prognosen unterliegen allerdings hohen Unsicherheiten.

<sup>1</sup> DIW Pressemitteilung Nr. 20 vom 14. Januar 2021 „Bruttoinlandsprodukt im Jahr 2020 um 5,0% gesunken“

<sup>2</sup> All electronics.de vom 3. Februar 2021: ZVEI-Bilanz 2020: 7% Produktionsrückgang - für 2021 wieder Wachstum prognostiziert

<sup>3</sup> Pressemitteilung des Ifo-Instituts vom 10.03.2021 „Umsatz im Bauhauptgewerbe“

<sup>4</sup> Aus DIW Wochenbericht 50/2020 vom 11.12.2020 „Deutsche Wirtschaft: Hoffnung trotz Rückschlag zum Jahresende“

<sup>5</sup> ifo Geschäftsklima Deutschland (26.04.2021)

Hierzu gehört auch die Frage, wie lange der aktuelle Lockdown andauern wird oder ob er sogar erneut verschärft wird.“<sup>6</sup>

„Das Bauhauptgewerbe erwartet für 2021 eine nominale Stagnation der baugewerblichen Umsätze auf dem Niveau des Jahres 2020, unter Berücksichtigung der Preise ergibt sich jedoch ein reales Minus von 2,0 %.“<sup>7</sup>

### 3. Geschäftsverlauf

Die Geschäftsführung der Gesellschaft beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres in Summe positiv. Trotz schwieriger gesamtwirtschaftlicher Rahmenbedingungen infolge der Corona-Krise konnte die Gesellschaft ihre vorgegebenen Ziele nahezu vollständig erreichen. Es konnte durch einen stabilen Auftragseingang Kontinuität gesichert und die Weichen für die Folgejahre gestellt werden.

### 4. Lage

#### a) Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft zeigt zusammengefasst die folgende Übersicht:

	2020		2019	
	TEUR	in % vom Umsatz	TEUR	in % vom Umsatz
Umsatzerlöse einschließlich Weiterbelastungen	146.593	100,0%	150.075	100,0%
Gesamtleistung	144.801	98,8%	151.129	100,7%
Rohergebnis	74.652	50,9%	81.272	54,2%
Ergebnis vor Steuern und Zinsen (EBIT)	6.045	4,1%	5.277	3,5%
Steuern, Zinsen und Beteiligungserträge	-1.074	-0,7%	-1.763	-1,2%
Ergebnis vor Gewinnabführung	4.971	3,4%	3.510	2,0%

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), stieg von 5,3 Mio. EUR (3,5% vom Umsatz) auf 6,0 Mio. EUR (4,1% vom Umsatz).

Zur Entwicklung der Umsatzerlöse aus dem Produktionsbereich wird auf Kapitel A.1.d. verwiesen.

<sup>6</sup> Aus ZVEI Pressemitteilung vom 28.01.2021 „Elektroindustrie erwartet für 2021 Wachstum von fünf Prozent“

<sup>7</sup> www.anlegen-in-immobilien.de: Trotz Boom im Wohnungsbau: Baubranche sieht 2021 schwierige Zeiten auf sich zukommen

Der EBIT-Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Reduzierung der Personalaufwendungen (+0,3 Mio. EUR) im Zusammenhang mit der Zuführung zur bestehenden Rückstellung für die Pensionsverpflichtungen, denen ein entsprechendes versicherungsmathematisches Gutachten zugrunde liegt, Personalreduzierungen im Bereich der

Forschung und Entwicklung sowie geringerer Zuführungen für den Mitarbeiterbonus 2020 bedingt durch die Unsicherheiten, welche in der COVID-19 Pandemie begründet sind. In Summe positive Effekte, die allerdings durch die Erhöhung der Restrukturierungsaufwendungen, hierbei im Wesentlichen durch Einmalaufwendungen im Rahmen des sogenannten CLEE Projekts, gemindert werden. Ein weiterer positiver Effekt resultiert zudem aus der Reduzierung der Abschreibungen auf Sachanlagen aufgrund des Ablaufs von betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern, insbesondere für die Oxygene Schalter- und Steckdosenlinien im Bereich der Technischen Anlagen und Maschinen (+0,6 Mio. EUR).

Die Materialkosten (inklusive der Bestandsveränderung) stiegen von 69,8 Mio. EUR auf 73,0 Mio. EUR (+3,2 Mio. EUR).

Die Personalaufwendungen verringerten sich geringfügig um 0,3 Mio. EUR von 35,3 Mio. EUR auf 35,0 Mio. EUR.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sanken von 5,4 Mio. EUR auf 4,8 Mio. EUR (-0,6 Mio. EUR) aufgrund des Ablaufs von betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern in diversen Anlageklassen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken signifikant von 35,3 Mio. EUR auf 28,9 Mio. EUR (- 6,4 Mio. EUR). Das ist im Wesentlichen auf die Änderung der innerdeutschen konzerninternen Weiterbelastungsmethodik der Schneider Electric Operations Consulting GmbH, Ratingen, zurückzuführen, bei der die Dienstleistungen aus Personalgestellungen direkt an die Schneider Electric Industries SAS, Meylan in Frankreich, und nicht mehr über die Merten GmbH, Wiehl, weiterverrechnet werden (-6,1 Mio. EUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind geringfügig um 0,1 Mio. EUR von 0,9 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR gesunken.

Das Finanzergebnis besteht im Wesentlichen aus Zinseffekten im Zusammenhang mit den bestehenden Verpflichtungen aus Pensionen, Jubiläen, Sterbegelder und Altersteilzeit.

Die sonstigen Steuern in Höhe von 0,2 Mio. EUR beinhalten die Erstattung der Grunderwerbsteuer, die im Rahmen der Verschmelzung mit der ehemaligen Elso GmbH, Sonderhausen, zum 1. Januar 2018 im Geschäftsjahr 2019 in Höhe von 0,2 Mio. EUR festgesetzt und gezahlt wurde.

Aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages wird das erzielte Jahresergebnis in Höhe von 5,0 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR) an die Schneider Electric Holding Germany GmbH, Berlin, abgeführt.

## **b) Finanzlage**

Die Finanzierung der Merten GmbH erfolgt über den Cash-Pool mit der Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison Cédex in Frankreich, welche in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen wird. Der Cash-Pool-Bestand betrug zum 31. Dezember 2020 25,4 Mio. EUR (Vorjahr: 17,2 Mio. EUR) und stellt die jederzeitige Liquidität der Gesellschaft sicher.

## **c) Vermögenslage**

Das Sachanlagevermögen hat sich im Geschäftsjahr 2020 in Summe um rund 0,1 Mio. EUR erhöht und ist demnach auf Vorjahresniveau.

Die Finanzanlagen blieben im Jahresvergleich ebenfalls nahezu unverändert.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 71,7 Mio. EUR (Vorjahr: 60,4 Mio. EUR) setzt sich im Wesentlichen zusammen aus Vorräten in Höhe von 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) sowie Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 62,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,6 Mio. EUR). Dabei hat sich der Vorratsbestand vor allem durch die zum Jahresende erfolgte erfolgreiche Umsetzung des „One-Roof“ Projektes vermindert. Entsprechend sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Verbundbereich gestiegen.

Der Forderungsbestand in Höhe von 25,4 Mio. EUR aus dem Cash-Pool Vertrag mit der Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison Cédex in Frankreich, ist im Vergleich zu der im Vorjahr bestehenden Forderung (Mio. EUR 17,2) um 8,2 Mio. EUR gestiegen.

Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum Bilanzstichtag unverändert auf 17,4 Mio. EUR.

Die Rückstellungen in Höhe von 60,2 Mio. EUR (Vorjahr: 59,5 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 4,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR), Rückstellungen für Verpflichtungen im Personal- und Sozialbereich in Höhe von 52,2 Mio. EUR (Vorjahr: 48,3 Mio. EUR) sowie Rückstellungen für Altersteilzeit in Höhe von 2,9 Mio. EUR (Vorjahr: 3,4 Mio. EUR).

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 25,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR) setzen sich aus 5,0 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR), 5,1 Mio. EUR Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr: 5,3 Mio. EUR), 14,2 Mio. EUR Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR) und 1,1 Mio. EUR sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr: 1,4 Mio. EUR) zusammen. Der Anstieg der Verbindlichkeiten im Verbundbereich betrifft vor allem die im Vorjahresvergleich spätere Inrechnungstellung von Konzernumlagen, die erst zu Beginn des Geschäftsjahres 2021 gezahlt wurden.

#### d) Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Geschäftsführung beurteilt die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft positiv.

#### 5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wichtige finanzielle Leistungsindikatoren der Gesellschaft sind die EBIT-Marge, die Umsatzerlöse und das Jahresergebnis. Diese haben sich, wie weiter oben bereits beschrieben, im Vergleich zum Vorjahr wie folgt entwickelt:

	2020	2019	Veränderung
Umsatzerlöse (in Mio. EUR)	146,6	150,1	-3,5
EBIT-Marge (in %)	4,1	3,5	+0,6
Jahresergebnis (in Mio. EUR)	5,0	3,5	+1,5

Zum Bilanzstichtag beschäftigt die Gesellschaft 504 Mitarbeiter. Davon sind 337 Mitarbeiter gewerblich tätig, während 167 Mitarbeiter mit Forschung und Entwicklung, Vertrieb und kaufmännischen Aufgaben beschäftigt sind.

Die Merten GmbH ist seit dem 5. Juni 1996 für das Qualitätsmanagement in den Bereichen des Designs, der Entwicklung und Herstellung von Elektroinstallationsmaterial und Produkten zur Gebäudesystemtechnik einschließlich elektronischer Komponenten und zugehöriger Software nach ISO 9001, DIN EN ISO 9001:2000, NF EN ISO 9001:2000, ANSI/ISO/ASQ Q9001-2000, AS/NZS ISO 9001:2000 zertifiziert.

Des Weiteren wurde das Arbeits- und Gesundheitsmanagement nach OHSAS 18001:1999 zertifiziert.

Das Aus- und Fortbildungsprogramm unserer Mitarbeiter orientiert sich an den Vorgaben des Konzerns.

### C. Prognosebericht

#### 1. Einschätzung der künftigen Entwicklung

Die Einschätzung der künftigen Entwicklung hängt im Wesentlichen vom weiteren Verlauf der Corona Pandemie ab:

„In Abhängigkeit vom Verlauf des Infektionsgeschehen prognostiziert das DIW Berlin beim Bruttoinlandsprodukt einen Anstieg für 2021 zwischen 3,8% und 5,3% und für 2022 einen Zuwachs von 2,6 %, nachdem das BIP im Jahr 2020 einen coronabedingten Rückgang von -5,1% hinnehmen musste.“<sup>8</sup>

„Die globale Corona Pandemie hat auch die deutsche Elektroindustrie arg in Mitleidenschaft gezogen, denn bei allen wichtigen Kennziffern musste man Verluste hinnehmen. Für 2021 erwartet der ZVEI bei der Produktion ein Plus von fünf Prozent.

Damit würden etwa zwei Drittel der Verluste aus dem vergangenen Jahr aufgeholt. Eine Rückkehr zum Vorkrisenniveau erwartet der Verband im Laufe des Jahres 2022. Diese Prognosen unterliegen allerdings hohen Unsicherheiten. Hierzu gehört auch die Frage, wie lange der aktuelle Lockdown andauern wird oder ob er sogar erneut verschärft wird.“<sup>9</sup>

„Das Konjunkturbarometer des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW Berlin) klettert im April (2021) auf 107 Punkte. Im laufenden zweiten Quartal dürfte die deutsche Wirtschaft um voraussichtlich gut zwei Prozent wachsen, nachdem sie im ersten Vierteljahr wohl um rund anderthalb Prozent geschrumpft ist. Das Vorkrisenniveau ist aber in weiter Ferne. „Der Lockdown lähmt die Wirtschaft noch immer, insbesondere viele Dienstleistungsbereiche“, sagt DIW-Konjunkturchef Claus Michelsen. „Die anhaltend hohen Infektionszahlen und das neue Infektionsschutzgesetz mit der bundesweiten Notbremse werden die Erholung in die Länge ziehen.“<sup>10</sup>

„Die Stimmung unter den Unternehmenslenkern hat sich leicht verbessert. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im April (2021) auf 96,8 Punkte gestiegen, nach 96,6 Punkten im März. Die Unternehmen beurteilten ihre aktuelle Geschäftslage erneut besser. Jedoch waren sie nicht mehr ganz so optimistisch mit Blick auf das kommende halbe Jahr. Die

dritte Infektionswelle und Engpässe bei Vorprodukten dämpfen die Erholung der deutschen Wirtschaft.“<sup>11</sup>

<sup>8</sup> Aus DIW Wochenbericht 50/2020 vom 11.12.2020 „Deutsche Wirtschaft: Hoffnung trotz Rückschlag zum Jahresende“

<sup>9</sup> Aus ZVEI Pressemitteilung vom 28.01.2021 „Elektroindustrie erwartet für 2021 Wachstum von fünf Prozent“

<sup>10</sup> DIW Pressemitteilung vom 28.01.2021 „DIW Konjunkturbarometer April 2021: Verhaltene Erholung nach Einbruch zum Jahresauftakt“

<sup>11</sup> Pressemitteilung des Ifo-Instituts vom 26.04.2021 „Ifo Geschäftsklima Deutschland“

## 2. Prognose für das folgende Geschäftsjahr

Im Hinblick auf die im Bericht 2019 abgegebene Prognose verlief das Jahr 2020 im Großen und Ganzen besser als erwartet. Die Prognosegrößen des Vorjahres haben sich wie folgt entwickelt:

In Mio. EUR	Ist	Prognose	Veränderung
Gesamtumsatz	146,6	140,9	+5,7
Umsatz aus dem Kerngeschäft	131,4	120,0	+11,4
EBIT	6,0	4,4	+1,6

Der Umsatz im Jahr 2020 weicht nicht stark von der Prognose ab, auch wenn es einige Effekte gibt, die zu Beginn des Jahres noch nicht absehbar waren. Auf der einen Seite ist der erwartete Umsatzrückgang durch COVID-19 entgegen der Branchenentwicklung nicht eingetreten, da sich der deutsche Markt schnell erholt hat (+5,0 Mio. EUR) und zusätzlich der Umsatz aus dem Verkauf des Bestands an Fertig- und Handelswaren an die Schneider Electric Industries SAS, Helmond, Niederlande, im Rahmen des „One-Roof“ Projekts (+6,4 Mio. EUR) höher ausfiel als erwartet. Auf der anderen Seite ist die Konzernverrechnung niedriger ausgefallen als erwartet (-8,0 Mio. EUR).

Dementsprechend ist das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT), aufgrund von höheren Volumen sowie durch über die ursprüngliche Planung hinausgehende Reduzierung von Personalaufwendungen, gegenüber der Prognose des Vorjahres höher ausgefallen.

Für das Jahr 2021 erwartet das Unternehmen eine starke Umsatzreduktion und auch ein niedrigeres EBIT Ergebnis. Insgesamt wird ein Umsatz von 100,7 Mio. EUR aus dem Kerngeschäft prognostiziert. Dementsprechend wird erwartet, dass der Gesamtumsatz (einschließlich der Umsätze aus Konzerndienstleistungen) rund 110,6 Mio. EUR betragen wird. Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) wird voraussichtlich rund 3,3 Mio. EUR betragen. Hauptgrund dieser Umsatzsenkung sind die industriellen Transformationen von Merten Wiehl. Mit Umsetzung des „One-Roof“ Projekts verkauft Merten Wiehl seit 2021 keine Handelswaren mehr und fokussiert sich auf die Herstellung von Produkten. Außerdem wird als Teil des sogenannten „CLEE“ Projekts die Produktion der Multifix-Boxen und der Elektronik auslaufen bzw. veräußert. Im Gegenzug wird die Fertigung von „ELKO“ Produkten von Norwegen nach Deutschland zum Ende 2021/ Anfang 2022 verlagert.

## D. Chancen- und Risikobericht

### 1. Risikobericht

#### a) Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem der Gesellschaft hat die Einhaltung der für das Unternehmen anzuwendenden Gesetze und sonstigen Vorschriften zu gewährleisten und die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sicherzustellen. Des Weiteren hat das System die Einhaltung der von Geschäftsführung im Unternehmen eingesetzten Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (Regelungen) zu überprüfen, die der organisatorischen Umsetzung von Entscheidungen dienen. Dabei gelten Aufbau- und Ablauforganisation, EDV und Rechnungswesen, Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten, Personalwesen und Planung/Steuerung als wichtige Teilbereiche des Systems.

Das System der Gesellschaft entspricht den gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Anforderungen in allen betrieblichen Teilbereichen. Dazu werden unter anderem Prozesse und Beschreibungen sowie Unterschriftenregelungen regelmäßig überprüft und entsprechend angepasst.

#### b) Risiken im Finanzbereich

Der Schneider Electric Konzern hat für die Bereiche Haftpflicht, Transport, Montage und Allgefahren ein Versicherungsprogramm, in das auch die Merten GmbH eingebunden ist. Das Versicherungsprogramm deckt die wesentlichen Risiken, die sich aus der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ergeben, mit entsprechenden Versicherungssummen ab.

Die Fremdwährungsrisiken, die im Rahmen der Fakturen an die konzernverbundenen Unternehmen bestehen, werden durch die interne Boissière Finance SNC, Rueil-Malmaison / Frankreich, abgesichert.

### **c) Branchenrisiken**

Als Zulieferer für das Elektrohandwerk durch den Elektrogroßhandel ist Merten von der verzögerten Reaktion des Baugewerbes auf konjunkturelle Schwankungen positiv wie negativ beeinflusst. Risiken können aus dem vollzogenen BREXIT, aus der weiterhin anhaltend politisch instabilen Entwicklung auf den für die Gesellschaft wichtigen Absatzmärkten im Nahen und mittleren Osten sowie aus dem weiteren Verlauf der Corona-Pandemie drohen. Insbesondere die weiteren Auswirkungen der globalen Corona-Krise sind momentan nur schwer abschätzbar.

### **d) Sonstige Risiken**

Seit Anfang 2020 sind Schneider Electric und seine Tochtergesellschaften in Deutschland derzeit mit der beispiellosen und sich schnell entwickelnden globalen Gesundheits- und Wirtschaftskrise aufgrund von Covid-19 konfrontiert. Das Management des Konzerns koordiniert seine Teams und das lokale Management ergreift alle notwendigen Maßnahmen, um die von den Behörden in den verschiedenen Ländern erteilten Anweisungen zur Gewährleistung der Gesundheit und Sicherheit seiner Mitarbeiter zu erfüllen. Die Gruppe konzentriert sich auch auf die Gewährleistung der Geschäftskontinuität, die Erfüllung der Kundenbedürfnisse, die Priorisierung kritischer Operationen und die Umsetzung strikter Maßnahmen zum Kostenmanagement. Ein Krisenstab wurde eingerichtet und führt derzeit eine Bewertung der Situation durch, um diese Maßnahmen anzupassen, die wirtschaftlichen Auswirkungen zu begrenzen und eine rasche Rückkehr zur normalen Tätigkeit zu gewährleisten, sobald die Krise überwunden ist.

## **2. Chancenbericht**

### **a) Chancen im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Sowohl die allgemeine Wirtschaftsleistung als auch die Kapitalinvestitionen sind für den Markt der Merten GmbH wichtige Indikatoren. Die für die Merten GmbH relevante Branche ist die Elektroindustrie.

Die Corona-Pandemie hat im Jahr 2020 die deutsche Elektroindustrie hart getroffen, auch wenn sie sich insgesamt als robuster erwies als andere Branchen des verarbeitenden Gewerbes. Im Vergleich zum Vorjahr musste sie im Jahr 2020 einen Umsatzrückgang (-5,6 %) auf 180 Mrd. Euro hinnehmen.<sup>12</sup>

Die preisbereinigte Produktion (-6,1 %) und die Auftragseingänge (-3,3 %) waren ebenfalls rückläufig, wobei sich hier die Inlandsbestellungen (+1,9 %) leicht positiv entwickelten und die Auslandsbestellungen um -7,3 % geringer ausfielen. Die Bestellungen aus dem Euroraum (-6,7%) und aus Drittländern (-7,6%) gaben dabei in ähnlicher Größenordnung nach.<sup>13</sup>

Generell sieht der ZVEI die deutsche Elektroindustrie trotz der coronabedingten Einschränkungen gut positioniert aufgrund der immer stärkeren Elektrifizierung und Digitalisierung: Für das laufende Jahr erwartet die Branche ein Plus von 5% bei der preisbereinigten Produktion.<sup>14</sup>

<sup>12</sup> Aus ZVEI Pressemitteilung vom 28.01.2021 „Elektroindustrie erwartet für 2021 Wachstum von fünf Prozent“

<sup>13</sup> Aus ZVEI Pressemitteilung vom 09.02.2021 „Deutsche Elektroindustrie erholt sich weiter“

<sup>14</sup> Aus ZVEI Pressemitteilung vom 28.01.2021 „Elektroindustrie erwartet für 2021 Wachstum von fünf Prozent“

### **b) Chancen im Hinblick auf die Zukunft der Energieversorgung**

Die Energieversorgung steht vor gewaltigen Herausforderungen: Einerseits muss der weltweit steigende Energiebedarf gedeckt werden - Prognosen sprechen von +37% bis 2035 - andererseits ist eine Energiewende dringend notwendig, um die politischen Zielvorgaben auf nationaler und internationaler Ebene (Green deal, Klimaschutzabkommen) hinsichtlich der Reduktion der Treibhausgasemissionen erfüllen zu können. Eine Abkehr von fossilen Brennstoffen ist dabei zentraler Bestandteil dieser Bestrebungen.

Die Energieversorgung der Zukunft muss daher sowohl sicher und zuverlässig sein als auch nachhaltig und umweltfreundlich. Innovative Lösungen und Konzepte beim Ausbau der erneuerbaren Energien und im Bereich der Energieeinsparung, sowie die Erhöhung der Energieeffizienz sind notwendig, um diese Anforderungen erfüllen zu können.

Die Digitalisierung ermöglicht die intelligente Kopplung aller klimarelevanten Sektoren unserer Gesellschaft. In der durchgängigen Elektrifizierung, Digitalisierung und Automatisierung der Bereiche Energie, Industrie, Gebäude und Mobilität liegt großes Potential, um die gesteckten Klimaziele zu erreichen.

Die Vernetzung von Systemen und Anlagen ist somit ein zentraler Bestandteil einer leistungsfähigen und zukunftsorientierten Energieversorgung.

Für Schneider Electric insgesamt ergeben sich hier neue Wachstumschancen, da der Konzern mit seinen Produkten und seiner EcoStruxure Systemarchitektur bereits Lösungen im Bereich der Digitalisierung und Vernetzung anbieten kann.

### **c) Weitere Chancen im Hinblick auf die Rohstoffpreisentwicklung**

Die Gesellschaft geht davon aus, dass sich die steigenden Rohstoffpreise nicht negativ auf die Ergebnisentwicklung der Gesellschaft auswirken und den Trend des Jahres 2020 stabil fortsetzen. Allerdings sind die Auswirkungen der globalen COVID-19 Pandemie und die in diesem Zusammenhang stehenden starken Preissteigerungen für Polykarbonate und andere Kunststoffteile nur schwer abzuschätzen.

### **3. Gesamtaussage zu Chancen und Risiken**

Die Gesamtrisikosituation ergibt sich für die Gesellschaft aus den vorab dargestellten Einzelrisiken. Zur Beherrschung der Risiken hat die Gesellschaft ein Risikomanagementsystem etabliert. Nach den zum Stand des Berichts vorliegenden Informationen bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können.

**Wiehl, 16. August 2021**

**Merten GmbH**

*Christophe de Maistre*

*Dr. Egbert Beske*

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die Merten GmbH, Wiehl

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Merten GmbH - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Merten GmbH, Wiehl, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 geprüft.

### **Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse**

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2020 bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter-falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken sowie und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieses Systems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung, ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Düsseldorf, den 26. August 2021**

**Mazars GmbH & Co. KG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**Steuerberatungsgesellschaft**  
*Alexander Karthaus, Wirtschaftsprüfer*  
*Martin Sengpiel, Wirtschaftsprüfer*

